



Badezimmer mit spezieller  
PU-Beschichtung

## SANIERUNG FRÖHLICHSTRASSE, BRUGG

### Zahlen - Daten - Fakten

#### Sanierung Fröhlichstrasse, Brugg

**Bauherrschaft:**  
Wogeno Aargau, Baden  
**Planung und  
Bauleitung:**

Leuner & Partner  
Architekten AG, Aarau  
Geschäftsleiter  
Philipp Husistein  
Architekt SIA

**Baubeginn:** 2005  
**Fertigstellung:** 2005

#### Fotografie:

Roger Frei  
Architekturfotografie,  
Zürich

#### Projekt-Partner

**Renato Luceri GmbH**  
Kittfugen & Beton-  
bohren,  
Siggenthal-Station  
**ProSol Bodenbau AG,**  
Allschwil  
**Widmer & Cicoria GmbH**  
Schreinerei &  
Küchenbau, Umiken

Im Mittelpunkt dieses Projektes steht ein 1911 in der Fröhlichstrasse errichtetes dreigeschossiges (E+2) Gebäude, das den Ansprüchen an eine zeitgemässe Wohnraumgestaltung nicht mehr entsprach. Besonders die Nasszellen sowie Decken, Wände und Haustechnik wiesen einen erheblichen Modernisierungsbedarf auf. Um die drei jeweils etwa 80 m<sup>2</sup> grossen Wohnungen zu sanieren, standen den Leuner Architekten 2005 rund zwei Monate Zeit zur Verfügung.

Durch kleine und intelligente Massnahmen gelang es den Planern, die bestehende Gebäudestruktur zu verbessern. So wurden Küchen, Bäder, Toiletten und Wohnräume erneuert und die Raumprogramme aufeinander abgestimmt. Die Haustechnik erhielt neue Steigzonen. Ferner wurden Fassaden und Holzfensterläden aufgefrischt. Zugrunde lag diesen Massnahmen ein starkes Farbkonzept, das einen grossen Identifikationswert aufweist. In Analogie zur Grotta azzurra auf Capri erfolgte die Farbgebung der Bäder. Die Farbpalette für die Küchen wurde hingegen von den verwendeten Hölzern in den Wohnräumen abgeleitet. Beide Konzepte greifen somit auf das Thema Bild und Abbild zurück und unterwerfen es der Interpretation des Betrachters. Den Reiz macht dabei der Umstand



Renovierte Zimmer, Böden mit PU-Beschichtung



Simulation der  
Wohnung

aus, dass es auf den ersten Blick nicht ersichtlich ist, welches Material echt (Holz) oder künstlich (brauner Kunstharz) ist. Um diesen Effekt weiter zu verstärken, wurden alle Oberflächen fugenlos appliziert. Zur Erhöhung des Kontrastes blieben Decken, Apparate und Fenster prinzipiell weissgrau. Ein weiterer Kunstgriff führte zu einem stärkeren Raumerlebnis. Hierzu wurden die Küchenzeilen seitlich von der Wand gelöst und in den Raum hinein verlagert. Auf überraschend einfache – aber wirkungsvolle – Art gelang es dadurch, statt eines stereotypen Einbaucharakters ein plastisches Möbelambiente zu erzeugen. Betont wird diese dimensionale Erweiterung durch die farblich unterstützte Anordnung des Kochbereichs. - ufo -